



Rathaus Umschau

Montag, 22. Oktober 2018

Ausgabe 201

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert Dr. Günter Rohrbach zum 90. Geburtstag	3
› Medaille „München leuchtet“ in Silber für Willi Ruff	4
› „Restart Verwaltung“: Open Government Tag 2018	5
› Auf geht's zum Oktoberfest-Plakatwettbewerb 2019	5
› Brunnensaison geht zu Ende	6
› Politische Münchnerinnen im Portrait: Buchvorstellung im Einstein 28	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 23. Oktober, 12 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt anlässlich der Verabschiedung von Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz zu einem Stehempfang ein.

Achtung Redaktionen: Bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung

Dienstag, 23. Oktober, 19 Uhr,

Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5

Verleihung der Stipendien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise für Bildende Kunst und Musik mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Übergabe der Urkunden durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

Donnerstag, 25. Oktober, 8.30 Uhr, Saal im Alten Rathaus

IT-Referent Thomas Bönig eröffnet den Open Government Tag 2018. Bereits zum sechsten Mal begrüßt die Landeshauptstadt München zirka 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zum Austausch über die offene und digitale Kommune. Dieses Jahr stehen die Vorträge und Diskussionen im Zeichen der Digitalisierung und der Frage, wie Verwaltung neu gedacht werden sollte.

Donnerstag, 25. Oktober, 11 Uhr, Christophstraße 12

Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion FDP – HUT) gratuliert dem Münchner Bürger Johann Brumen im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Donnerstag, 25. Oktober, 12 Uhr, Destouchesstraße 73

Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Rita Harkort im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 25. Oktober, 15 Uhr, Feierwerk, Hansastraße 39-41

Bürgermeisterin Christine Strobl gratuliert den Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche, einer der ältesten Beratungsstellen in Deutschland, zum 70-jährigen Bestehen.

**Donnerstag, 25. Oktober, 18 Uhr,
Turnhalle Mittelschule Reichenaustraße 3**

Bei seiner Bürgersprechstunde vor Ort steht Oberbürgermeister Dieter Reiter den Münchnerinnen und Münchnern aus dem Stadtbezirk Aubing – Lochhausen – Langwied Rede und Antwort. Zur Bürgersprechstunde wurden 200 Bürgerinnen und Bürger persönlich eingeladen.

Achtung Redaktionen: Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde leider keine Foto- und Filmaufnahmen möglich. Es werden aber unter www.muenchen.de/ob-sprechstunde Aufnahmen des städtischen Fotografen zur Verfügung gestellt.

Donnerstag, 25. Oktober, 18 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Informationsveranstaltung zum Interkulturellen Integrationsbericht der Landeshauptstadt München.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Dr. Günter Rohrbach zum 90. Geburtstag

(22.10.2018) Die Geburtstagsglückwünsche der Stadt übermittelte Oberbürgermeister Dieter Reiter jetzt dem ehemaligen Geschäftsführer der Bavaria Filmstudios Professor Dr. Günter Rohrbach: „Zu Ihrem 90. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.

Ich möchte diesen Anlass nutzen und Ihnen für Ihre herausragende Lebensleistung, welche insbesondere der Film- und Medienstadt München zugute gekommen ist, danken.

Als Geschäftsführer der Bavaria Filmstudios in Geiselgasteig prägten Sie ab 1979 die Filmgeschichte dieser Stadt entscheidend mit. Ob das ‚Das Boot‘ in der Regie von Wolfgang Petersen, Helmut Dietls ‚Shtonk‘ oder Loriots ‚Ödipussi‘ – alle diese Filme sind mit Ihrem Namen aufs engste verbunden und haben zugleich das Renommee Münchens als Filmmetropole in die ganze Welt hinausgetragen.

Das jahrzehntelange Engagement für den Film reicht aber weit über Ihr Schaffen als Produzent hinaus. So waren Sie Mitinitiator und Mitbegründer der Deutschen Filmakademie und hatten gemeinsam mit Senta Berger von 2003 bis 2010 auch deren erste Präsidentschaft inne. Seitdem trägt die Akademie wesentlich zur Bündelung der kreativen Kräfte in Deutschland bei und ist die Stimme der Film- und Fernsehaffenden in der Öffentlichkeit.



Durch Ihre Lehrtätigkeit haben Sie sich außerdem stets für den filmischen Nachwuchs eingesetzt. Dies begann schon während Ihres Wirkens als Filmredakteur, Fernsehspielleiter und Programmchef beim WDR in Köln, wo sie vielen in München ansässigen jungen Regietalenten die Chance gaben, in Kooperation mit dem Fernsehen ihre ersten Filme zu drehen. Sie wurden damit zu einem der wichtigsten Wegbereiter des ‚Neuen Deutschen Filmes‘. In dieser Zeit haben Sie späteren Regie-Größen wie Rainer Werner Fassbinder, Werner Herzog, Edgar Reitz, Volker Schlöndorff, Margarete von Trotta und Wim Wenders zu ihrem künstlerischen Durchbruch verholfen.

Ihr Engagement zum Wohle Münchens als Filmstadt hat die Landeshauptstadt mit der Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises 2017, der höchsten städtischen Auszeichnung im Kulturbereich, gewürdigt, nachdem Sie bereits 2007 mit dem Filmpreis für Ihre Verdienste geehrt worden waren. Wer Sie bei der Verleihung im vergangenen Februar im Kreise Ihrer etwas jüngeren Filmkollegen Alexander Kluge und Edgar Reitz erlebt hat, kann sich sicher sein, dass Sie dem deutschen Film auch weiterhin wichtige Impulse geben werden.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles erdenklich Gute, viel Kraft und Energie für Ihre weiteren Pläne, vor allem aber Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Medaille „München leuchtet“ in Silber für Willi Ruff

(22.10.2018) Aktiver Umweltschutz, wozu auch die Pflege der Gewässer und ihrer Auen gehört, ist in einer Großstadt wie München unerlässlich. Vorbildlich und mit großem Engagement setzt sich Willi Ruff als 1. Vorsitzender des Vereins „Die Isarfischer“ seit Jahren für die Isar und ihre Instand- und Reinhaltung ein. Dafür ist er nun mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber ausgezeichnet worden. Bürgermeister Josef Schmid, der die Ehrung im Rathaus vornahm, lobte neben dem überragenden ökologischen Engagement Willi Ruffs auch seine verbindende Art, sozial tätig zu sein sowie die vorbildliche Jugendarbeit des Vereines, die die Ziele von Schutz und Erhalt der Natur auch nachhaltig etablieren.

In München sind die Isarfischer vor allem durch die jährlich stattfindenden Ramadama-Aktionen bekannt. Seit über 25 Jahren schwärmen auf Initiative des Vereins in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München viele Münchnerinnen und Münchner aus, um die Isar von Unrat und Müll zu beseitigen, der sich im Laufe eines Jahres angesammelt hat. Der Verein setzt damit ein vorbildliches Zeichen, die Isar nicht nur zu nutzen, sondern auch zu schützen. Als Vorsitzender der Isarfischer und als Vizepräsident des Landesfischereiverbandes Bayern tritt Willi Ruff zudem

beständig für die Wasserqualität der Isar ein, etwa durch Kontrolle des heimischen Fischbestandes.

Seit vielen Jahren spricht sich Ruff auch für die Vermeidung von Pestiziden aus. Unter anderem dafür hat er sich auch als Interessensvertreter bei wasserrechtlichen Verfahren wie dem Isarplan oder der Novellierung der städtischen Bade- und Boot-Verordnung stark gemacht. An der Ehrung im Hauberisser-Zimmer des Rathauses nahm auch Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) teil.

„Restart Verwaltung“: Open Government Tag 2018

(22.10.2018) Die Landeshauptstadt München lädt am Donnerstag, 25. Oktober, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zum Open Government Tag ein. Die Veranstaltung findet im Alten Rathaus statt.

Die stetigen Veränderungen in der Technik und der Gesellschaft verlangen eine hohe Achtsamkeit und eine schnelle Anpassung, die die Verwaltung vor große Herausforderungen stellt. Es stellt sich die Frage, ob die aktuellen Strukturen und Vorgehensweisen der Behörden geeignet sind, um auf diesen Wandel adäquat zu reagieren. Es bedarf einer stärkeren Bürgerbeteiligung und der besseren Nutzerzentrierung, um Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu gestalten und auf Wünsche besser einzugehen. In diesem Jahr soll daher unter dem Motto: „Restart Verwaltung: gemeinsam – mutig – innovativ“ überlegt werden, wie Verwaltung neu gedacht werden kann.

Namhafte Referentinnen und Referenten aus Praxis und Forschung berichten zu den Schwerpunkten Partizipation, Nutzerzentrierung, Innovationsmanagement, Digitalisierung-Kompetenzen und Mut. Ausgewählte Projekte und Anbieter stellen Lösungen für die digitale Verwaltung vor.

Der Open Government Tag ist Teil des Wissenschaftsjahres der Bundesregierung zu „Arbeitswelten der Zukunft“

Weitere Informationen sowie das Programm unter der WebApp

<https://lineupr.com/open-government-tag/ogtm18/>

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.

Auf geht's zum Oktoberfest-Plakatwettbewerb 2019

(22.10.2018) Die Landeshauptstadt München sucht das perfekte Plakat für das Oktoberfest 2019: Kreativ in der Gestaltung, charmant in der Aussage und nicht zuletzt von großer Publikumswirksamkeit.

Professionelle Grafiker, Grafikdesigner, Künstler, Studierende der Kunstakademien und Fachhochschulen für visuelle Kommunikation und jeder, der einen Plakatentwurf zum Oktoberfest gemäß den technischen und inhalt-

lichen Vorgaben erstellen kann, sind eingeladen, am offenen Wettbewerb teilzunehmen.

Ab Dienstag, 23. Oktober, 12 Uhr, beginnt die Registrierung für den Wettbewerb und die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten, die im Internet auf wiesnplakat.oktoberfest.eu hochgeladen werden können. Upload-Schluss ist Dienstag, 20. November, um Mitternacht.

Alle Einsendungen, die den Auswahlkriterien in den Teilnahmebedingungen entsprechen, nehmen im Januar 2019 an einem Publikumsvoting auf muenchen.de teil – die besten 30 gelangen in die Auswahl einer Fachjury. Der von der Fachjury gekürte Entwurf wird das offizielle Oktoberfest-Plakat 2019. Dieses setzt die Reihe der Wiesn-Plakate seit 1952 fort und macht das traditionsreiche Volksfest im Internet, auf Lizenzartikeln und auf 10.000 Plakaten weltweit bekannt.

Seit 1952 lobt die Landeshauptstadt München einen Oktoberfest-Plakatwettbewerb aus, der als Online-Wettbewerb in Kooperation mit der Portal München Betriebs-GmbH&Co.KG (Portal München) auf dem offiziellen Stadtportal muenchen.de veranstaltet wird.

Achtung Redaktionen: Ansprechpartner ist die Oktoberfest-Pressestelle, Dr. Gabriele Papke und Claudia Bauer, Telefon 2 33-8 2813, per E-Mail an presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de oder unter www.oktoberfest.eu/presse

Brunnensaison geht zu Ende

(22.10.2018) Wie jedes Jahr beginnt das Baureferat im Oktober damit, die städtischen Brunnen auf den Winter vorzubereiten. Fast alle der annähernd 190 betreuten Brunnen werden in der kalten Jahreszeit stillgelegt. Ausnahmen sind unter anderem die Brunnen am Viktualienmarkt, der Fischbrunnen am Marienplatz oder das Brunnen-Buberl am Stachus.

Um Münchens Brunnen vor Schnee und Frost zu schützen, werden die meisten passgenau abgedeckt; rund 5.300 Quadratmeter Holz sind dazu nötig. Etwa sechs bis sieben Wochen dauert es, bis alle Brunnen verschalt sind; Mitte Mai nächsten Jahres werden sie wieder aus dem Winterschlaf geholt. Aufgrund der aktuell guten Witterung bleiben die beliebtesten innerstädtischen Brunnen noch so lange wie möglich, voraussichtlich bis Anfang November, in Betrieb.

Von den 190 städtischen Brunnen auf öffentlichen Plätzen und in Grünanlagen werden 18 ganzjährig betrieben, die restlichen machen „Winterpause“. Über die gesamte Vielfalt der städtischen Brunnen informiert das Baureferat auf seiner Internetseite unter www.muenchen.de/baureferat.



Politische Münchnerinnen im Portrait: Buchvorstellung im Einstein 28

(22.10.2018) Am Dienstag, 23. Oktober, 19 Uhr, wird im Vortragssaal des Bildungszentrums Einstein 28, Einsteinstraße 28, das Buch „Sozial bis radikal – Politische Münchnerinnen im Porträt“ der Autorin Adelheid Schmidt-Thomé vorgestellt. Sie beleuchtet in ihrem Buch anhand von 30 Biografien 130 Jahre politische Frauengeschichte in München von 1830 bis 1960.

War die bayerische Revolution 1918 Auslöser für gravierende politische Veränderungen, so war sie es besonders auch für Münchens Frauen. Sie spielten in den letzten Kriegsjahren und während der Revolution eine bis dahin ungewohnt große Rolle. Wer waren die Protagonistinnen im revolutionären München? Welche Frauen waren bereits vor dieser Zeit und danach politisch engagiert?

Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung bei der Münchner Volkshochschule (MVHS) mit der Kursnummer H121200 ist erforderlich. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 4 80 06-62 39 oder www.mvhs.de



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 22. Oktober 2018

Einfaches Online-Verfahren für Anwohnerparken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Cumali Naz, Jens Röver, Helmut Schmid, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 2.2.2018

Kleinvieh macht viel Mist: Mikroplastik in der Isar durch Reifenabrieb?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 29.8.2018

Einfaches Online-Verfahren für Anwohnerparken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Cumali Naz, Jens Röver, Helmut Schmid, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 2.2.2018

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrages betrifft die Erteilung von Bewohnerparkausweisen und damit eine laufende Angelegenheit auf der Grundlage des übertragenen Wirkungsbereiches, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Der Antrag zielt darauf ab, zu prüfen, inwieweit Anwohnerparkausweise online beantragt und auch gleich online bezahlt werden können. In die Prüfung sind bereits jetzt vom Kreisverwaltungsreferat intendierte Möglichkeiten, den Anwohnerparkausweis mittels QR-Code oder Chip auszustatten, einzubeziehen.

Hierzu teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die derzeit im Umlauf befindlichen ca. 95.000 Bewohnerparkausweise müssen in regelmäßigen Abständen spätestens alle 2 Jahre wieder erteilt werden. 6 Wochen vor Ablauf der Genehmigung erhalten diejenigen Ausweisinhaber, bei denen sich keine Änderungen hinsichtlich des Wohnsitzes ergeben haben (ca. 75%) automatisiert ein Erinnerungsschreiben, auf welches nur durch Einzahlung des korrekten Betrages die Wiedererteilung des Parkausweises – ohne Behördenkontakt – generiert wird. Das extrem gut angenommene Verfahren bietet eigentlich nur wenig Spielraum für Verbesserungen hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit, da der Erhalt der Genehmigung allein vom Antragsteller (rechtzeitige Zahlung) abhängt. Beabsichtigt ist, in diesem Zusammenhang das Erinnerungsschreiben mit einem Bezahlcode „Girocode“ auszustatten, um den Antragstellern die Einzahlung zu erleichtern bzw. Fehlzahlungen aufgrund der Angabe eines falschen Überweisungstextes zu vermeiden. Hierzu wurde bereits ein Umsetzungsauftrag an die städtische IT erteilt.

Bewohnern, die neu in die Lizenzgebiete ziehen, soll künftig in Standardfällen ein einfaches und schnelles Verfahren – ohne Vorsprache bei der Behörde – angeboten werden. Allein durch die Zahlung des korrekten Betrags – unter Angabe des gewünschten KFZ-Kennzeichens – wird der Druck und

Versand des Bewohnerparkausweises initiiert. Dieses Vorhaben befindet sich derzeit in der Programmierphase.

Anwohnern, die auf dem Bewohnerparkausweis ein neues Kennzeichen eingetragen haben möchten oder innerhalb der lizenzierten Gebiete umziehen, wird inzwischen ein zeitgemäßes und kundenfreundliches Verfahren angeboten, ohne hierfür das Kreisverwaltungsreferat aufsuchen müssen. Es genügt, ein Foto (jpeg Format) des zerstörten und nicht mehr benötigten Parkausweises mit dem eingescannten Änderungsantrag an die vorgesehene E-Mailadresse des Kreisverwaltungsreferates zu senden. Die für den Bürger zeitaufwändige Einziehung des ursprünglichen Ausweises bei der Dienststelle im Original ist somit entbehrlich. Auch dieses Verfahren wird inzwischen von vielen Bürgerinnen und Bürgern (ca. 50 Personen wöchentlich) sehr gut angenommen.

Eingescannte Anträge, die von Antragstellern an das Sammelpostfach gesendet werden, werden generell schon seit vielen Jahren von der bearbeitenden Fachdienststelle akzeptiert. Auch dieses Verfahren wird regelmäßig in Anspruch genommen und erspart den Gang zur Behörde. Wie die vielleicht hohe Zahl der im Umlauf befindlichen Parkausweise erwarten lässt, stellt sich angesichts der bisher erreichten Effizienz im Zusammenhang mit der Erteilung von Parkausweisen daher nicht die Frage von hohem Besucheraufkommen und langen Wartezeiten bei der Behörde.

Für darüber hinausgehende Verbesserungen sind grundlegende rechtliche Änderungen hinsichtlich der den Parkausweis betreffenden Formvorschriften (Format DIN A6, Material: mindestens Karton) notwendig. Hierzu ist bereits mit Schreiben vom 3.4.2018 an das Bayerische Staatsministerium des Innern und Integration herangetreten worden, ggf. im Wege einer Ausnahmeregelung von den Formvorschriften abweichen zu dürfen. Das Ergebnis dieser umfangreichen Prüfung, welches verschiedene innovative Ideen beinhaltet (Online-Verfahren und Druck des Bewohnerparkausweises beim Bürger, Integration eines RFID Chips im Parkausweis, kein Parkausweis im Fahrzeug; die Berechtigung ist mit entsprechenden mobilen Geräten allein durch einen Scan des KFZ-Kennzeichens ersichtlich), steht allerdings noch aus.

Die Fachdienststelle ist kontinuierlich dabei, Bürgerservice und Verfahrensabläufe effizienter und kostengünstiger zu gestalten. Aufgrund der begrenzten EDV-Ressourcen gibt es allerdings schon jetzt einen nicht unerheblichen Umsetzungstau hinsichtlich erkannter Verbesserungsmöglichkeiten. Angesichts des aktuell sehr guten Verfahrens, welches von der

überwiegenden Mehrzahl der Antragstellerinnen und Antragsteller schon jetzt als völlig unproblematisch angesehen wird, ist nicht zuletzt darauf zu achten, dass mit der Einführung neuer Möglichkeiten hinsichtlich der Antragstellung (z. B. einer Online-Beantragung bei welcher der Antragsteller naturgemäß regelmäßig seine Daten eingeben muss) bestehende Vorteile (automatische Wiedererteilung) nicht konterkariert werden.

Trotz der schon jetzt bestehenden Möglichkeit, eingescannte Anträge an das Sammelpostfach senden zu können in Verbindung mit der automatisierten Wiedererteilung bei unveränderten Anträgen und der aktuell in der Programmierphase befindlichen Option, künftig in vielen geregelten Fällen, allein durch Einzahlung (unter Angabe des KFZ-Kennzeichens im Überweisungstext) den Druck und Versand des Bewohnerparkausweises zu erwirken, sind weitere Verbesserungen des Online-Angebots – auch bei anderen Ausnahmegenehmigungen – angedacht.

Zusätzliche Effizienzgewinne werden in der Beschaffenheit der Parkberechtigung gesehen, wie diese den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt wird und wie die Berechtigung gegenüber den Überwachungskräften kenntlich gemacht wird. Hierzu muss aber aktuell noch auf die ausstehende Stellungnahme des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und Integration gewartet werden. Abhängig vom Ergebnis der Prüfung werden sicherlich weitere Verfahrensoptimierungen möglich sein, die aber derzeit noch nicht absehbar sind.

Ich bitte von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.

Kleinvieh macht viel Mist: Mikroplastik in der Isar durch Reifenabrieb?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 29.8.2018

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass in den letzten Jahren die Konzentration von Mikroplastik in der Umwelt erheblich zugenommen habe und ein wesentlicher Anteil davon durch Reifenabrieb verursacht werde. Auch für den Anstieg der Konzentration an Mikroplastikpartikeln in der Isar, die nach dem Ballungsraum München im Rahmen einer Studie durch die Universität Bayreuth gemessen wurde, sei eine der Ursachen beim Straßenverkehr zu suchen. Insbesondere durch Regenauslässe, die der Entlastung des Kanalnetzes bei starken Regenfällen dienen und durch die Direkteinleitung von Niederschlagswasser auf den Isarbrücken, wo der Reifenabrieb ungefiltert in die Isar abfließt, werde die Wasserqualität beeinträchtigt.

Das Baureferat führt hierzu aus:

Entsprechend der aktuellen länderübergreifenden Veröffentlichung „Mikroplastik in Binnengewässern Süd- und Westdeutschlands“ (https://www.lfu.bayern.de/analytik_stoffe/mikroplastik/laenderbericht_2018/doc/laenderbericht_mikroplastik.pdf), auf die sich auch die in der Anfrage zitierten Messergebnisse der Universität Bayreuth beziehen, „(...) ist bislang nicht abschließend geklärt, ob der Gummiabrieb von Reifen dem Mikroplastik zugeordnet werden sollte. (...) In vorliegender Studie konnten, bedingt durch die Messtechnik, keine Partikel aus Reifenabrieb analysiert werden.“ Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) hat hierzu auf Anfrage mitgeteilt:

„In der von uns in Auftrag gegebenen Studie der Uni Bayreuth zur Mikroplastikbelastung von Fließgewässern wurde das Thema Reifenabrieb nicht berücksichtigt. (...)“

Im Gegensatz zu Mikroplastik, das aus definierten Polymeren besteht, ist Reifenabrieb eine komplexe Mischung aus verschiedenen Stoffen (...). Reifenabrieb, wie er in der Umwelt vorliegt, analytisch zu erfassen ist eine große Herausforderung und aktuell Gegenstand von diversen Forschungsprojekten im Rahmen der Fördermaßnahme ‚Plastik in der Umwelt‘ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). So befasst sich der Projektverbund RAU ‚Reifenabrieb in der Umwelt‘ (<https://bmbf-plastik.de/verbundprojekt/rau>) schwerpunktmäßig mit dem Thema.“

In diesem Zusammenhang werden aktuell durch die TU Berlin entsprechende Untersuchungen des Straßenabflusses durchgeführt, um hier weitergehende Erkenntnisse – speziell zum quantitativen Anteil des Reifenabriebs – zu gewinnen. Die Projektlaufzeit ist vorerst bis 2020 angesetzt.

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Gibt es belastbare Schätzungen, welcher Anteil des Reifenabriebs in München ohne Filtration in die Umwelt gelangt?

Frage 2:

Gibt es belastbare Schätzungen, welchen Anteil der Reifenabrieb an der Einleitung von Mikroplastik in die Isar hat?

Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Gemäß den vorstehenden Ausführungen liegen hierzu dem Baureferat derzeit keine belastbaren Schätzungen vor.

Frage 3:

Kann der Reifenabrieb, der in der Kanalisation aufgefangen wird, in den beiden Klärwerken wirksam herausgefiltert werden?

Antwort:

Verschiedene wissenschaftliche Studien zeigen, dass konventionelle Kläranlagen einen Großteil des Mikroplastiks im Abwasser zurückhalten können. Aufgrund einer vergleichenden Analyse verschiedener Studien schätzt das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT die massebezogene Abscheideeffizienz von Kläranlagen für Mikroplastik auf 95% und für Makroplastik auf nahezu 100%. Auch die Partikelzahl wird deutlich vermindert, allerdings dürften sehr kleine Partikel in den Kläranlagen schlechter abgeschieden werden als größere Mikroplastikpartikel.

Bei der Münchner Stadtentwässerung wird in beiden Klärwerken die konventionelle Reinigung, bestehend aus der mechanischen und biologischen Stufe, durch einen zusätzlichen Verfahrensschritt ergänzt. Dieser weitergehende Abwasserreinigungsschritt ist die Sandfiltration. In der Fachwelt wird aktuell davon ausgegangen, dass sich solche Sandfilter zusätzlich positiv auf den Rückhalt von Mikroplastikpartikel auswirken.

Es ist außerdem davon auszugehen, dass sich in den Kläranlagen ein wesentlicher Anteil des Mikroplastiks aus dem Abwasser im Klärschlamm

abscheidet. Die Münchner Stadtentwässerung führt den gesamten entstehenden Klärschlamm schon seit vielen Jahren einer thermischen Behandlung zu und betreibt keine landwirtschaftliche, gärtnerische oder landschaftsbauliche Verwertung. Somit wird der Wiedereintrag des abgetrennten Mikroplastiks in die Umwelt vollständig vermieden. Aufgrund der komplexen Stoffzusammensetzung des Abwassers ist es derzeit auf den Kläranlagen nicht möglich, konkrete Bilanzierungen der abgetrennten Mikroplastikfracht darzustellen. Hinzu kommen fehlende Standards für Probenahmen und Analysen, die eine Vergleichbarkeit der verschiedenen veröffentlichten Studien erschweren. Auch fundierte Erkenntnisse, welche Verfahren sich für eine zusätzliche Verbesserung der Abwasserreinigung im Hinblick auf Mikroplastik am besten eignen, liegen bisher nicht vor. Die Münchner Stadtentwässerung ist zu diesem Thema im intensiven Austausch mit Behörden und Fachausschüssen und ist als assoziierter Partner an drei Forschungsprojekten beteiligt. Sie hat das Ziel, in Zukunft die Maßnahmen zu ergreifen, die ein hohes Maß an Gewässerschutz bei gleichzeitig geringer Gebührenbelastung gewährleisten.

Frage 4:

Bei wie vielen Isar-Brücken im Stadtgebiet wird das Abwasser direkt in die Isar oder ihre Nebenarme geleitet?

Frage 5:

Wurde bei den betroffenen Brücken bereits eine Erneuerung des Kanalisationssystems geprüft, mit dem Ziel das Abwasser direkt in dieses einzuspeisen? Falls ja, warum ist bisher keine bauliche Veränderung erfolgt?

Frage 6:

Seit einiger Zeit gibt es Filtersysteme, die den Reifenabrieb bereits in den Gullys vom Schmutzwasser trennen. Ist deren Verwendung in München bereits geprüft worden?

Antwort zu den Fragen 4 bis 6:

Dem Baureferat sind Filtersysteme zum Rückhalt von Reifenabrieb, die direkt in konventionelle Straßensinkkästen (Gullys) eingebaut werden können, bekannt.

Zur Entwässerung von Straßen auf Brücken sind jedoch aufgrund der geringen verfügbaren Einbautiefe regelmäßig spezielle Straßensinkkästen mit geringer Bauteilhöhe erforderlich. In diese können entsprechende Filtersysteme aufgrund des Platzbedarfes nicht eingebaut werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 22. Oktober 2018

Unterbringung von Menschen die aus der Haft entlassen wurden und sich in Substitution befinden

Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar,
Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion
FDP – HUT)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



22.10.2018

Antrag

Unterbringung von Menschen die aus der Haft entlassen wurden und sich in Substitution befinden

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten darzustellen, welche Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe etc. in München (Stadt München, Freie Träger etc.) Menschen aufnehmen, die aus der Haft entlassen wurden und sich in Substitution befinden.

Dargestellt werden soll:

- welche Gründe zu einer Ablehnung der Aufnahme führen und wie diesen Ablehnungsgründen begegnet werden kann und welche Alternativen für die Betroffenen zur Verfügung stehen.
- welche Maßnahmen und Voraussetzungen, Anzahl der Plätze etc. sind erforderlich, damit der Bedarf an adäquaten Wohnmöglichkeiten mit fachlicher Betreuung für diesen Personenkreis gedeckt werden kann.
- welche Voraussetzungen im Hinblick auf die medizinische und psychologische Betreuung für eine Aufnahme dieses Personenkreises geschaffen werden müssen.

Begründung:

Aus der Haft entlassene, substituierte Menschen haben zumeist keine Wohnung und befinden sich oft in wirtschaftlichen, sozialen oder gesundheitlichen Schwierigkeiten. Die Unterkünfte stellen eine Übergangslösung dar. Besonders die Vermittlung von Menschen die sich in einer Substitutionsbehandlung befinden, gestaltet sich meist schwierig. Der Bedarf an adäquaten Wohnmöglichkeiten mit fachlicher Betreuung ist für diesen Personenkreis nicht gedeckt.

Die Landeshauptstadt München stellt dar, was unternommen wird, um den Bedarf an Wohnmöglichkeiten mit fachlicher Betreuung für diesen Personenkreis zu decken.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 22. Oktober 2018

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Kunsausstellung im Nordbad

Pressemitteilung SWM

Umleitung der MVV-Regionalbuslinie 265 von 26. bis 28. Oktober

Pressemitteilung MVV

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Freitag, 26. Oktober 2018, 9 Uhr, Heizkraftwerk Süd, Schäftlarnstraße 15

(Bitte beachten: Wegen der Geothermie-Bohrarbeiten ist die Pforte Schäftlarnstraße gesperrt. Der Zugang befindet sich nun um die Ecke an der Brudermühlstraße)

Wie kann die Wärmewende in München gelingen?

Es ist ein ehrgeiziges Klimaschutzziel: Bis zum Jahr 2050 will München weitgehend klimaneutral sein und den Ausstoß an Treibhausgasen auf 0,3 Tonnen pro Kopf im Jahr senken. Das wird erhebliche Anstrengungen der gesamten Stadtgesellschaft erfordern. Als der kommunale Energieexperte unterstützen die SWM die Stadt mit vielen Maßnahmen.

Als Grundlage haben die SWM bei der Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft (FfE) eine Studie in Auftrag gegeben. Sie soll Antworten auf wichtige Fragen liefern: Wo liegen die größten CO₂-Einsparpotenziale? Welche Technologien stehen zur Verfügung und welchen Beitrag können sie leisten? Welche Schritte sollten eingeleitet werden und welche Einsparungen sind realistisch erreichbar?

Nun liegen die Ergebnisse vor. Gemeinsam stellen Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, und Dr.-Ing. Serafin von Roon, Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft, diese vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

Im Anschluss bieten die SWM eine Führung über die benachbarte Geothermie-Baustelle an (festes Schuhwerk erforderlich).

(Anfahrt: U3 „Brudermühlstraße“, MetroBus 54 „Schäftlarnstraße“)

Kunstaussstellung im Nordbad

(22.10.2018) Die M-Bäder bieten Künstlern immer wieder ein Forum für ihre Werke. Im Nordbad wird jetzt Dr. Konrad-Michael Kern seine Bilder ausstellen

Sein Zugang zur Welt ist die Fotografie. Mit dieser dokumentiert er unterschiedliche Lebensformen und Lebensrealitäten sowie die dazugehörigen Landschaften. Er porträtiert Menschen verschiedenen Alters sowie verschiedener Berufe, Kulturen und Religionen. Schwerpunkt dieser Ausstellung ist „Afrika ganz im Westen – Kapverden und Äthiopien“.

Die Fotos können ab Donnerstag, 25. Oktober, während der regulären Öffnungszeiten des Nordbads besichtigt werden. Am 6. November gibt es eine offizielle Vernissage.

Anfahrt mit der MVG: Schleißheimer Straße 142; Tram 12/27, MetroBus 53/59, StadtBus 154 „Nordbad“; U2 „Hohenzollernplatz“

München, 22. Oktober 2018

Umleitung der MVV-Regionalbuslinie 265 von 26. bis 28. Oktober 2018

Aufgrund von Bauarbeiten an der Autobahnanschlussstelle zur A96 wird die Pasinger Straße in Gräfelfing am kommenden Wochenende – ab Freitag, 26. Oktober 2018, ca. 19.30 Uhr, bis Sonntag, 28. Oktober – komplett gesperrt. Die MVV-Regionalbus 265 wird in dieser Zeit unterbrochen bzw. umgeleitet.

Die Linienunterbrechung bzw. Umleitung gestaltet sich wie folgt:

Von Pasing aus wird zwischen 26. und 28. Oktober 2018 nur der Abschnitt zwischen „Pasing Bahnhof“ und der Haltestelle „Lochham, Heitmeiersiedlung“ bedient. Es gelten die veröffentlichten Abfahrtszeiten. Aus Platzgründen kann auf diesem Streckenabschnitt nur ein Kleinbus eingesetzt werden, wodurch es zu Kapazitätsengpässen kommen kann.

Der Südabschnitt der MVV-Regionalbuslinie 265 wird im Bauzeitraum nur zwischen den Haltestellen „Lochham, Am Kirchenhölzl“ und „Planegg (S)“, mit Bedienung der üblichen Zwischenhalte, befahren. Für einen Anschluss an die S-Bahn werden alle Fahrten ab der Haltestelle „Am Kirchenhölzl“ zum Bahnhof „Lochham (S)“ weitergeführt. Dort besteht Anschluss zu den Zügen der S-Bahn-Linie S6 von und nach München. Fahrgäste mit den Zielen Lochham, Gräfelfing und Planegg nutzen daher bitte die Linie S6 bis Lochham Bahnhof und steigen hier auf die MVV-Regionalbuslinie 265 um.

Die beschriebene Maßnahme kann sich witterungsbedingt auf das Wochenende von Freitag, 2. November, ab ca. 19.30 Uhr, bis Sonntag, 4. November 2018 verschieben. Kurzfristige Informationen hierzu finden sich an den Haltestellen sowie im Internet unter www.mvv-muenchen.de unter Fahrplanauskunft – Fahrplanänderungen. ■

PRESE-INFO

Partner

